

# In Illnau-Effretikon haben die Frauen das Sagen

Der Geschäftsbericht des Stadtrates enthält viel Statistisches zur Wohnbevölkerung und zur Gemeindeentwicklung

**20 44 2007**

*ben. Abgesehen von einer stichwortartigen Auflistung einiger weniger Geschäfte ist im jüngsten Geschäftsbericht kaum etwas über die Tätigkeit des Illnau-Effretiker Stadtrates im letzten Jahr zu erfahren. Der Bericht enthält wie in früheren Jahren vor allem Statistisches über Bevölkerung und Gemeindeentwicklung.*

So viel zur Bevölkerungsentwicklung vorweg: In der Stadt Illnau-Effretikon sind die Männer in der Minderheit und für einmal haben die Frauen das Sagen – vorausgesetzt sie machen alle von ihrem Stimm- und Wahlrecht Gebrauch: Unter den total 9586 Stimmberechtigten befinden sich nämlich fast 5000 Frauen. Das entspricht einem *Frauenanteil von immerhin 52 Prozent*.

## 310 Tonnen mehr Abfall

In Illnau-Effretikon leben laut statistischem Geschäftsbericht insgesamt 14 764 Personen – und 531 Hunde. Im Vergleich zum Vorjahr 1999 überwiegen die Wegzüge (1356) gegenüber den Zuzügen (1306), die Bevölkerung in der Stadt gesamthaft ist demnach um 51 Personen gewachsen. Die Kehrsseite der Medaille: Diese Zunahme schlägt sich bereits in einer *wachsenden Abfallmenge* nieder: Insgesamt fallen fast 6 Tonnen Abfall an – 310 Tonnen mehr als im Vorjahr.

Während sich die Zahl der Asylbewerber innert Jahresfrist von 110 auf 60 praktisch halbiert hat, leben mit 2890 Personen hingegen wieder etwas mehr (81 Personen) ausländische Staatsangehörige in der Gemeinde. Sie stammen mehrheitlich aus Ex-Jugoslawien (870), Italien (860), Deutschland (263) und vertieren insgesamt nicht weniger als 89 Nationen.

Punkto Alter stellen mit 7750 Personen die *Einwohnerinnen und Einwohner im erwerbsfähigen Alter* den Löwenanteil, wobei mit fast 5300 Personen die 26- bis 49-jährigen die grösste Gruppe bilden. Über 65 Jahre alt sind rund 2000 Einwohnerinnen und Einwohner, unter 25 Jahren rund 4100 – darunter 1272 Jugendliche im Volksschulalter.

## Illnau ist das Wachstumsgebiet

Aufschluss gibt der Geschäftsbericht auch über die Bevölkerungsentwicklungen in den *Ortsteilen*. So wohnen – erwartungsgemäss – mit 10404 Personen die meisten im städtischen *Effretikon*, die kleinste Ortschaft ist – ebenfalls erwartungsgemäss – *Bilikon*, hier leben gerade 4 Einwohner. *Die* Entwicklungsregion der Stadt ist hingegen *Illnau*, hier wohnen am 31. Dezember 2000 genau 3084 Personen – 55 mehr als ein Jahr zuvor. In Anbetracht der regen Bautätigkeit im

Quartier Oberdorf dürfte dieser Wachstumstrend in Illnau noch eine Zeitlang anhalten.

## Ein Volk von Mietern

Wie wohnen die Illnau-Effretiker? Auch darüber lassen sich genauere Angaben im neuen Geschäftsbericht finden. Dem schweizerischen Mittel entsprechend ist auch die Bevölkerung in der grössten Gemeinde des Bezirks Pfäffikon ein *Volk von Mietern und Mieterinnen*. Dabei werden die insgesamt 7051 Wohnungen (64 mehr als im Vorjahr) meist von zwei Personen belegt. Damit hält der *gesellschaftliche Trend hin zu kinderlosen Paaren und Alleinrentnerinnen* auch in der Illnau-Effretiker Bevölkerung weiter an. – Noch vor zehn Jahren waren die Wohnungen statistisch gesehen mit 2,32 Personen belegt. Dieser Wandel schlägt sich übrigens auch in einem anderen Bereich nieder: Die *Wartliste für einen Krippenplatz* ist heute noch länger als im Vorjahr und umfasst 64 Kinder – so viel, wie insgesamt in der Krippe in Effretikon betreut werden.

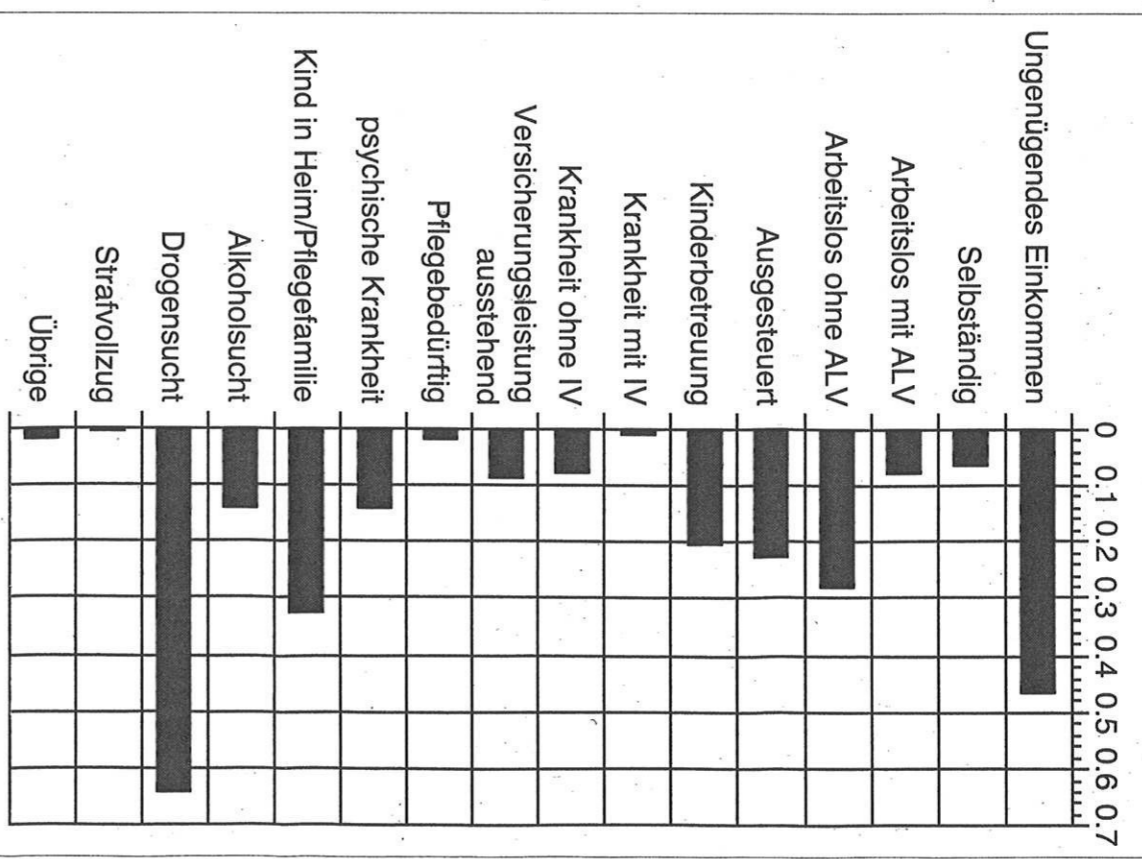
## Viele Kleinverdiener

Mit Blick auf Steuerkraft und der im Geschäftsbericht veröffentlichten Statistik bezüglich der *wirtschaftlichen Zugehörigkeit* der Einwohner und Einwohnerinnen zählt Illnau-Effretikon zu den ärmeren Zürcher Gemeinden. Das schlägt sich ausser in einer hohen Zahl Sozialhilfebezugem (340 Fälle, der ZO berichtete) und in hohen Sozialausgaben (rund 4,5 Millionen Franken brutto, Grafik) auch in der Struktur der Steuerzahler nieder. – Den grössten Anteil des Geldes in die Stadtkasse bezahlen nämlich die natürlichen Personen, sie zählen insgesamt 8674 Steuerzahler und -innen. Ihnen gegenüber stehen 295 juristische Personen.

Unter den *natürlichen Personen* verfügen 7533 über ein steuerbares Einkommen unter 150 000 Franken, wobei der Löwenanteil – 4476 Personen – weniger als 60 000 Einkommen jährlich versteuert. Lediglich 151 Personen weisen hohe steuerbare Einkommen von über 165 000 Franken aus. Noch krasser präsentiert sich das Bild bei den *juristischen Personen*: In dieser Gruppe verstreuen gerade 11 ein Einkommen von über 165 000 Franken und 252 – rund 85 Prozent! – ein Einkommen von unter 21 000 Franken.

Welche städtischen Einrichtungen nutzen die Illnau-Effretiker hauptsächlich, wenn sie ihre Freizeit in der Gemeinde verbringen? Laut Jahresbericht erfreut sich das *Sportzentrum Eschri* zunehmender Beliebtheit: Die im Rahmen der dritten Sanierungsetappe verwirklichte Attraktivitätssteigerung mit Riesenrutschbahn und Wasserspielen schlägt nun erstmals mit Mehrreinnah-

Bruttoaufwand in Mio. Franken



Die erstmals vom Sozialamt veröffentlichten Bruttoaufwendungen für die Sozialhilfe geben Aufschluss über die Gründe, die Stadtbewohnerinnen und -bewohner in die Armut abgleiten liessen. (Grafik ZO)

men von stolzen 60 000 Franken zu Buche.

Regger genutzt als in früheren Jahren wird übrigens auch das *kulturelle Angebot* in Illnau-Effretikon: Nicht weniger als 3500 Personen besuchten letztes Jahr die Veranstaltungen des städtischen Kulturforums – das sind 1400 mehr als 1999.

## Der Stadtrat schweigt

So gross die statistischen Informationen im Geschäftsbericht sind, so dürftig fällt der 120 Seiten umfassende Bericht bezüglich der *Tätigkeit des Stadtrates* aus. 23 Mal ist dieser zu einer Sitzung zusammengeskommen. Was dieser allerdings im Detail diskutiert und beschlossen hat, bleibt im Dunkeln. Erwähnt werden einzig einige wenige und – dank Debatten im Grosse Gemeinderat – in der Öffentlichkeit bereits bekannte Projekte: Agenda 21, Internet-Auftritt der Stadt, Liegenschaftsverkäufe, Ge-

staltungspläne, Fahrplanverbesserungen beim öffentlichen Verkehr.

Dürftig fallen auch die Informationen über die Vorhaben aus, die der Stadtrat noch bis Ende der Legislaturperiode im nächsten Frühling angehen oder sogar verwirklichen will. Auch hier handelt es sich um eine blosse Auflistung einiger – mehr oder weniger schon bekannter – Projekte, etwa die Umgestaltung der Bahnhofstrasse, die Verbesserung der Wohnsituation für Betagte, Erweiterung der Schulanlage Hagen, Überprüfen des Sicherheitskonzeptes und Erstellen eines neuen Naturschutz-Inventars. – Von einer *Verbesserung der stadtstrahlenden Informationspolitik* steht nichts geschrieben. Da bleibt nur zu hoffen, dass bei der Behandlung des Geschäftsberichtes im Grosse Gemeinderat im Juni noch etwas mehr über die Projekte, Ziele, Strategien und Meinungen der einzelnen Exekutivmitglieder bekannt wird.